

Sonne lässt Erträge steigen und Kosten sinken

Die neuen Vorschriften zur CO₂-Reduzierung bringen die Photovoltaik wieder auf das Radar vieler Unternehmen. Gilt es doch Emissionskosten und Imageschäden in Zeiten des Klimaschutzes zu vermeiden. Die Photovoltaikanlagen Stenger GmbH zeigt aus ihrer Erfahrung mit industriellen Kunden, wie stark der Effekt sein kann.

Mag es oberflächlich auch so aussehen, als sei bei der Nutzung von Photovoltaik durch Unternehmen schon alles ausgereizt: Es verändern sich immer wieder die Voraussetzung, die der Sonnenenergie neue, zusätzliche Zugkraft verleihen. „Bei den baulichen Ansprüchen hat die Bundesregierung hinsichtlich des Klimaschutzes ein Ziel vorgegeben, das alle Unternehmen betrifft, von Kleinunternehmen bis zum Großgewerbe“, erklärt Fabian Stenger, Geschäftsführer der Photovoltaikanlagen Stenger GmbH. Da sei es nicht damit getan, ein bisschen an der Zeitschaltuhr für die Klimaanlage zu drehen oder ein paar Firmenfahrzeuge mit Elektromotor zu beschaffen. „Wer in seinem Betrieb noch ungenutzte Dachflächen hat, ist jetzt gut beraten, deren Eignung als PV-Standort zu prüfen“, empfiehlt Stenger der gemeinsam mit seinem Vater im familiengeführten Unternehmen über reichlich Erfahrung bei gewerblich genutzten PV-Anlagen verfügt.

Der große Maßstab ist den Photovoltaik-Experten aus Wiesthal inzwischen bestens vertraut. Lagen anfangs die realisierten Projekte noch im zweistelligen kWp-Bereich, plant und installiert das Unternehmen mittlerweile Anlagen im MWp-Bereich. Für die Firma WISAG z.B. wurde eine der größten Aufdachanlagen Deutschlands in der Nähe von Dresden mit einer Leistung von 2.000 kWp realisiert. Auch regional werden regelmäßig Großprojekte verwirklicht, so z.B. bei der Firma LohrElement und Spedition Fischer in Gemünden mit einer Gesamtleistung von 1.330 kWp, wofür ca. 4.000 kristalline Hochleistungsmodule installiert wurden. Jährliche CO₂-Einsparung: rund 718 Tonnen.

„Wir haben uns im Gewerbekundenbereich etabliert und genießen einen guten Ruf“, berichtet Fabian Stenger. „Für viele Großunternehmen haben wir anschlie-

ßend über die Jahre an weiteren Standorten PV-Anlagen installiert. Das zeugt von der hohen Qualität, die unsere Anlagen liefern und zeigt, dass unsere Kunden von uns überzeugt sind.“

Außerdem, so macht Firmengründer Michael Stenger deutlich, ist allen Vorurteilen zum Trotz, die Entwicklung der PV-Technik zwar ausgereift, aber in der Anwendung noch längst nicht ausgereizt. Darum werde sie sich in den kommenden Jahren mit den technologischen Weiterentwicklungen perfekt ergänzen. „Themen wie Elektromobilität oder dezentrale Energieversorgung mittels Speichersystemen, sind zum Beispiel Felder, aus denen noch stärkere Impulse kommen werden als bisher“, stellt er fest. Aber auch über die reine Energieversorgung hinaus sieht er zahlreiche Möglichkeiten, PV zugunsten eines Unternehmens einzusetzen.



Photovoltaikanlagen Stenger GmbH
Forststraße 5, 97859 Wiesthal
Tel.: 0 60 20 / 970 097
info@photovoltaikanlagen-stenger.de
www.photovoltaikanlagen-stenger.de



Firmengelände
LohrElement GmbH
und Spedition Fischer.
Bild: Photovoltaikanlagen
Stenger GmbH

Das Unternehmen im Überblick

Das - inzwischen in 2. Generation - familiengeführte Unternehmen ist seit 2003 im Markt aktiv. Wurden zu Beginn überwiegend Photovoltaikanlagen im Privatbereich geplant und errichtet, liegt der Schwerpunkt inzwischen bei großgewerblichen Anlagen und Freifeldanlagen. Insgesamt verfügt die Firma Stenger über Erfahrung aus mehr als 40.000 kWp installierter PV-Leistung. Zu den industriellen bzw. gewerblichen Kunden zählen u.a. die Schaeffler AG, Engelbert Strauss, Richter und Frenzel, WISAG, Daimler AG, Maincor, Promera und die Hunger Gruppe. Für seine Kunden plant und installiert Stenger PV-Anlagen, die genau auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind. Je nach der zur Verfügung stehenden Fläche, ob Dach, Fassade oder Freifläche, wird jede Anlage kundenspezifisch ausgelegt. „Hier binden wir den Kunden von Beginn an in den Planungsprozess mit ein und reagieren auf die entsprechenden Anforderungen und Wünsche“, betont Unternehmensgründer Michael Stenger.



Firmengründer
Michael Stenger

zen: „Viele Firmen haben mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen und suchen gezielt nach Möglichkeiten, ihr Unternehmen für Mitarbeiter interessant zu machen. Eine Idee ist hierbei, die Fahrzeugflotte des Unternehmens auf E-Autos umzustellen und auch den Mitarbeitern die Möglichkeit einzuräumen, günstigen Photovoltaikstrom zu tanken.“

Auch wirtschaftlich sind Betreiber von PV-Anlagen gut gestellt, betonen beide Stengers. Den Beleg dafür finden sie in den Ergebnissen, die sie selbst auf angemieteten Dach- oder Freiflächen erzielen, auf denen sie in PV investieren. „Eine Photovoltaikanlage ist nach wie vor eine lohnende Investition, die ohne Weiteres eine Rendite von 7 bis 15 Prozent p.a. abwirft“, rechnet Michael Stenger vor und untermauert dies mit entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die im eigenen Haus für jedes Projekt individuell erstellt werden. „Grundsätzlich lässt sich sagen: je höher die Eigenverbrauchsquote, desto rentabler die PV-Anlage“, so sein Hinweis. Aktuell liegt der Gestehungspreis für eine Kilowattstunde Strom bei Großanlagen bei etwa 7 bis 8 Cent inkl. der anteilig zu zahlenden EEG-Umlage und das für die gesamte Laufzeit der Anlage von mindestens 20 bis 25 Jahren gedeckelt. „Das ist doch deutlich weniger als die 17 bis 20 Cent, die heute in etwa im gewerblichen Bereich für Strom bezahlt werden.“

Einfluss auf die Rentabilität wird nach Überzeugung von Fabian Stenger auch in Zukunft das Prinzip der „sustainable finance“ haben, an dem die EU derzeit arbeitet. Dazu gedacht, auch die Finanzwirtschaft in einen umweltfreundlichen Rahmen einzubinden, werde dies über kurz oder lang die Landschaft verändern, in der Investitionen getätigt und Kredite vergeben werden. „Unternehmen, die nachweisen können, dass sie Nachhaltigkeit ernst nehmen, dürften dann klar im Vorteil sein.“ Die Nutzung von PV-Anlagen zur Energieversorgung kann einen dieser Nachweise liefern. <<

- **1330 kWp Gesamtleistung**
- **Ca. 4.000 Hochleistungsmodule**
- **20 Hochleistungswechselrichter**
- **ca. 1.2 Mio. kWh jährliche Stromerzeugung (entspricht Verbrauch von ca. 350 Privathaushalten)**
- **ca. 718 t jährliche CO₂-Einsparung**
- **Renditeerwartung 12-15% pro Jahr (je nach Eigenverbrauchsquote); über 20 Jahre staatlich garantiert**